

Preis zum Preise gewöhnlicher neuer Spielkarten ganz außer Verhältnis steht, wohl niemand spielen werde.

Glücksrad des Vereins »Berliner Presse«. — Mit Bezug auf unsere Mitteilung in Nr. 30 d. Bl. freut es uns aus dem »Reichsanzeiger« folgende Schilderung hier wiedergeben zu können:

»Zu einem überraschenden litterarisch-artistischen Museum gestalten sich nach und nach die Räume, in denen die für das Jubiläums-Ballfest des Vereins »Berliner Presse« bestimmten Tombola-Geschenke Aufbewahrung finden. Neuerdings zeigen sich sogar schon Keime einer originellen Gewerbeausstellung ebenfalls in diesen Räumen, die für den Zufluß von Spenden bald viel zu eng werden. In erster Linie haben natürlich die Künstler und Schriftsteller, hat Kunst- und Buchhandel sich beeilt, für die glänzende Ausstattung der Jubiläumsball-Tombola unserer Presse zu sorgen. Eine Reihe unserer ersten und populärsten Autoren sandten ihre Werke mit interessanten autographischen Inschriften, mit originellen Widmungen für die Gewinner. Mehrere der beliebtesten Komponisten sandten größere und kleinere Kompositionen

mit handschriftlichen Widmungen. An wertvollen Originalzeichnungen aller Art ist mancherlei eingeliefert, das ein sehr ernstes künstlerisches Interesse in Anspruch nimmt. Adolf Tige in Leipzig, der in der eigenartig-modernen Ausstattungslitteratur einen sehr hervorragenden Platz einnimmt, sandte einen wahren Schatz an Prachtwerken, die in Bezug auf Inhalt, künstlerische Ausschmückung und selbst auf Einband Kabinettstücke sind. Hanfstängl in München bereicherte die lange Liste der wertvollen Gewinne ebenfalls um eine hübsche Anzahl; Wasmuth hier, Spemann, Hallberger, Krabbe in Stuttgart und viele andere steuerten prächtige Gewinne bei. Mit einer Kollektion zierlich gepusteter Artikel ihres Verlages stellten sich Westermann, Staackmann, Paetel, Costenoble, Freund & Zeddel, Heinsius, Stilke, Wigand, Dümmler, Friedrich, Meinhold & Söhne ein, also fast alle, die mit Geschmack und Glück die Schätze heben, welche unsere Dichter häufen und die sie zum Gemeingut der Nation machen«.

Geographisches. — Der Ortsname »Medzibor i/Schl.« ist in »Neumittelwalde« umgeändert worden.

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

einseitig.

zweispaltig.

dreispaltig.

(Mehrspaltige Anzeigen sind nur zulässig in den Abteilungen »Fertige Bücher« und »Künftig erscheinende Bücher«.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[8363] Berlin, 10. Februar 1887.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergehenst anzuzeigen, daß ich von heute ab mit meinem unter der Firma

Emil Streisand

am hiesigen Platze bestehenden Zeitungs- und Bücher-Verlag, verbunden mit Buchdruckerei, mit dem deutschen Buchhandel in direkte Verbindung trete.

Die Besorgung meiner Kommission hat, wie früher, Herr Gustav Brauns in Leipzig übernommen.

Über meine Unternehmungen werde ich Ihnen durch besondere Cirkulare und durch Inserate in diesem Blatt Nachricht zukommen lassen.

Hochachtungsvoll

Emil Streisand.

[8364] Der Verlag von

Gustav Eduard Nolte

ist durch Kauf vom 1. Januar d. J. an mich übergegangen und wird von mir unverändert fortgeführt.

Hamburg, 11. Februar 1887.

Julius Pape

i/Sa.: Herold'sche Buchhandlung.

Verkaufsanträge.

[8365] Ein altrenommiertes Sortiment einer Residenzstadt Mitteldeutschlands ist zu verkaufen, da der gegenwärtige Besitzer von seinen anderweitigen Unternehmungen zu sehr in Anspruch genommen ist, um sich dem Betriebe des Sortiments in entsprechender Weise widmen zu können.

Reflektenten, welchen ca. 20 000 M zur Verfügung stehen müßten, belieben Offerten unt. K. L. 5910. an die Exped. d. Bl. zu richten.

[9366] Eine Buch- und Musikalienhandlung in einer größeren Stadt Norddeutschlands ist zu verkaufen. Reflektenten unter P. T. # 6352. in der Exped. d. Bl.

[8367] Ein dem Buchhandel verwandtes Geschäft in einer gr. norddtsh. Residenzstadt ist für den Preis von 16 000 M bei 12 000 M Anzahlg. zu verkaufen. Reingewinn üb. 4000 M jährl. Für e. jüng. Buchh., der in d. großen Kundenkr. gleich e. Absatzgeb. erh., bes. vorteilh. Gelegenh. Off. u. # 2988. an d. Exped. d. Bl.

[8368] In einer kleinen Provinzialstadt der Mark ist wegen Todesfall ein gut rentables Geschäftshaus in bester Lage, in dem seit ca. 50 Jahren eine flotte Buchhandlung (beste am Platz), betrieben wird, zu verkaufen. Anzahlung 6 bis 7000 M.

Offerten erb. unter Z. S. 435. an Haasenstein & Vogler in Leipzig. Zwischenhändler verboten.

[8369] Das Verlagsrecht von 9 kleinen belletristischen Werken, welche insgesamt guten Erfolg erzielten, ist billig zu verkaufen.

Näheres sub D. D. 6458. durch die Exped. d. Blattes.

[8370] Ein Kunstverlagsartikel (lith. Farbendruck) ohne Konkurrenz, fast noch gar nicht eingeführt, ist mit allen Vorräten (über 16 000 M ord.) und Rechten für 2500 M bar sofort zu verkaufen. (Besonders geeignet für Handlungen, welche reisen lassen.) Direkte Offerten sub H. P. 6436. an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

[8371] Ein akademisch gebildeter junger Buchhändler sucht ein gut fundiertes Verlagsgeschäft, am liebsten wissenschaftl. Richtung, zu kaufen oder in ein solches als Socius einzutreten. Suchendem stehen mehr als 100 000 M zur sofortigen Verfügung und gute Referenzen zur Seite. Offerten erbitte unter strengster Diskretion sub O. R.

Ed. Kummer in Leipzig.

Teilhaberanträge.

[8372] Dresden. — Ein in allen Fächern erfahrener Buchhändler sucht Stellung in einem soliden Dresdener Sortiment, Verlag oder Antiquariat, wo demselben zur Teilnehmerschaft oder alleinigen Übernahme baldigst Gelegenheit geboten wäre. Offerten werden unter Chiffre 6402. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Fertige Bücher.

[8373] Ludwig Fulda's

„**Neue Jugend**“.

Novelle in Versen

(humoristisch satirischen Inhalts)

wurde neuerdings besprochen in:

„Wiener Allg. Kunst-Chronik“, „Gegenwart“, „Bohemia“, „Gartenlaube“, „Münch. Neueste Nachrichten“ und „Hamburger Nachrichten“.

Preis brosch. 2 M; geb. 3 M.

Ich mache wiederholt auf diese hübsche Dichtung, deren Inhalt und Formvollendung übereinstimmend als vorzüglich gelobt werden, aufmerksam.

Frankfurt a/M., Domplatz 8,

Februar 1887.

G. Koeniger's Verlag.

[8374] Soeben erschien:

Essener Wohnungs- und Geschäftsanzeiger für das Jahr 1887.

435 Seiten. Gebunden 6 M 50 S bar.

Essen, im Februar 1887.

G. D. Baedeker.